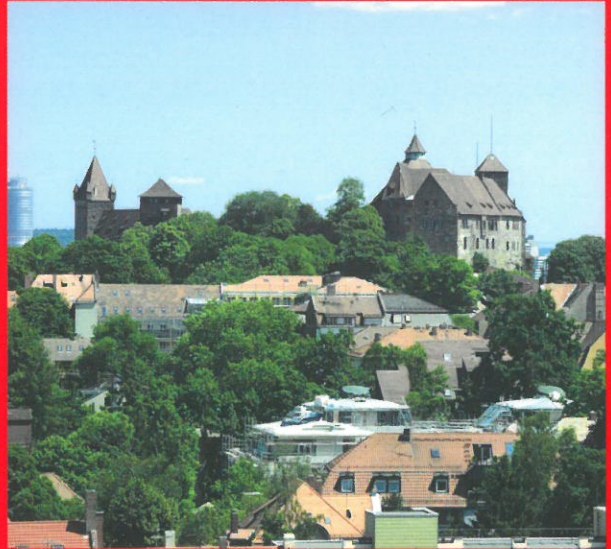


Wirtschaftsstandort
Metropolregion Nürnberg
Business Location
Metropolitan Region Nuremberg

EUROPÄISCHER WIRTSCHAFTS VERLAG

www.ebn24.com

**Wirtschaftsstandort
Metropolregion Nürnberg
Business Location
Metropolitan Region Nuremberg**

**Chancen und Perspektiven einer Region
Opportunities and prospects of a region**

EUROPÄISCHER WIRTSCHAFTS VERLAG
Metropolregion Nürnberg
2007/2008

1 Rathausgebäude der Stadt Erlangen
The town hall building of the city of Erlangen

Erlangen – Raum für innovative Ideen Erlangen – Room for innovative ideas



Dr. Siegfried Balleis

Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Friedrich-Alexander-Universität, das er 1980 abschloss, arbeitete er am Lehrstuhl für Politik- und Kommunikationswissenschaften und wurde 1983 promoviert. Es folgten vier Jahre Industrieerfahrung bei Siemens, bevor er 1988 in die Stadtverwaltung Erlangen eintrat. 1996 wurde Dr. Balleis zum Oberbürgermeister gewählt und 2002 im Amt bestätigt.

After graduating with a degree in business management from Friedrich Alexander University in 1980, he worked at the Chair of Political Sciences and Communication Sciences, where he obtained his doctorate in 1983. He gained experience of industry at Siemens for four years before taking up a position with the Erlangen city administration in 1988. Dr Balleis was elected Lord Mayor in 1996 and re-elected in 2002.

Erlangen, die 103.000 Einwohner zählende Großstadt am Rande der idyllischen Fränkischen Schweiz und in unmittelbarer Nachbarschaft zu Nürnberg und Fürth, ist eine Stadt mit vielen Superlativen. Zahlreiche Spitzenstellungen, die sich dem flüchtigen Besucher mitunter erst auf den zweiten Blick erschließen, machen Erlangen nicht nur wirtschaftlich erfolgreich, sondern darüber hinaus auch äußerst lebens- und liebenswert. Erlangen gilt als einer der zukunftssträchtesten Wirtschaftsstandorte Deutschlands. Neben zahlreichen früheren Untersuchungen wurde diese Spitzenstellung erst unlängst durch das Schweizer Wirtschafts- und Forschungsinstitut Prognos einmal mehr bestätigt. In der für die Wochenzeitung „Handelsblatt“ durchgeführten Untersuchung „Zukunftsatlas 2007“ rangiert die Hugenottenstadt unter allen 439 Kreisen und Städten in Deutschland auf einem hervorragenden vierten Platz unmittelbar hinter der Stadt München und den Landkreisen München und Starnberg. Diese herausragenden Ergebnisse, mit denen Erlangen immer wieder von sich reden macht, werden auch in Zukunft für manch ansiedlungswilligen Unternehmer ein wichtiges Signal für die Standortentscheidung sein.

Auch die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen spricht für sich. Mit rund 88.000

Arbeitsplätzen bei 103.000 Einwohnern ist Erlangen eines der wichtigsten Arbeitsmarktzentren Bayerns. Derzeit hat Erlangen über 74.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Auch die niedrigste Arbeitslosenquote und die niedrigste Sozialhilfeempfängerquote aller deutschen Großstädte spiegeln die Stärke Erlangens wider. Eine äußerst leistungsfähige Infrastruktur, enorme Innovationskraft und hohe Lebensqualität machen die Stadt attraktiv für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen und zu einem international anerkannten Wirtschafts- und Forschungszentrum.

Erfolgreiche Trias:

Wirtschaft, Wissenschaft, Kommune

Allein im Bereich Medizin und Medizintechnik haben sich in den vergangenen zehn Jahren über 60 Firmen neu angesiedelt oder ihre Geschäftsfelder entsprechend erweitert. Eine wirtschaftsfördernde Kommunalpolitik, frühzeitige Weichenstellungen für eine weitsichtige Stadtentwicklung und die tatkräftige Förderung durch den Freistaat Bayern gehen hier Hand in Hand und tragen bereits viele reife Früchte. Erlangen gilt heute unangefochten als das Herzstück des bayerischen Medical Valleys. So lag es nahe, dass das Bayerische Wirtschaftsministerium das Cluster Medizintechnik gerade in Erlangen ansiedelte. Nirgend-



Erlangen, the major centre with 103,000 residents on the edge of idyllic "Franconian Switzerland" and just next door to Nuremberg and Fürth, is a city of many superlatives. Numerous leading positions, which open up to the fleeting visitor only at second glance, make Erlangen not only commercially successful but also a nice place to live and work in.

Erlangen is considered to be one of Germany's most promising cities. Besides numerous earlier studies, this top position was only recently re-confirmed by the Swiss business and research institute Prognos. In the "2007 Atlas of the Future" study carried out for the weekly "Handelsblatt", the Huguenot city gained an outstanding fourth place out of all 439 counties and cities in Germany, right behind the city of

Munich and the counties of Munich and Starnberg. These outstanding results, with which Erlangen repeatedly gives cause for comment, will also be an important reason for many companies to decide to relocate there.

The trend in the number of employees also speaks for itself. With some 88,000 jobs in a city of 103,000 residents, Erlangen is one of the most important employment market centres in Germany. Erlangen currently has over 74,000 employees required to contribute to the German social insurance system. The lowest rate of unemployment and social welfare recipients of all Germany's major urban centres also reflect Erlangen's strengths. An extremely efficient infrastructure, enormous innovative strength and a high standard of living make the city attractive for manufacturers and service pro-

viders and an internationally recognized business and research centre.

A successful trinity: business, science, municipality

In medicine and medical technology alone, over 60 firms have relocated to or expanded their business activities in Erlangen during the last ten years. City business promotion policies, early alterations to far-sighted urban development and enterprising support from the Bavarian State Government go hand-in-hand here and are already bearing much ripe fruit. Today Erlangen is considered the undisputed heart of Bavaria's "Medical Valley". So it stands to reason that the Bavarian State Ministry of Commerce located the medical technology cluster in Erlangen. Nowhere else could one find such a large collection of competence in me-

2



2 Modern: Institutsgebäude
auf dem südlichen Universitätsgelände
Modern: one of the institutes on the southern
section of the university grounds

wo sonst findet man eine größere medizintechnische Kompetenzdichte. Beinahe jeder vierte Arbeitnehmer verdient heute sein Brot in den Bereichen Medizintechnik und Gesundheit.

Das besondere ökonomische Profil der Stadt wird durch das enge Zusammenwirken von Wissenschaft, Wirtschaft und Kommune geprägt. Die unmittelbare Nähe von hervorragender Wissenschaft sowie ein Mix aus Weltkonzern und Mittelstand bilden den Nährboden für die dynamische Entwicklung Erlangens. Mit der zweitgrößten bayerischen Alma Mater sowie über 100 mittelständischen Unternehmen mit den Schwerpunkten medizinische Forschung, Produktion und Dienstleistung und dem Global Player Siemens Medical Solutions an der Spitze zählt die Hugenottenstadt mittlerweile zu den Topregionen Europas.

Das Klinikum mit seinen rund 5.500 Beschäftigten ist nicht nur ökonomisch sehr wichtig für die Entwicklung der Stadt, es zählt auch zu den angesehensten in Deutschland. Mit ihrer Vielzahl von Forschungsverbünden mit außeruniversitären Einrichtungen nimmt die medizinische Fakultät zudem eine Spitzenstellung unter deutschen Universitäten ein. Einmalig in Bayern sind die Möglichkeiten einer engen Kooperation mit der Technischen Fakultät und den Naturwissenschaften.

Nicht minder eindrucksvoll sind die Daten der medizinischen Versorgung: 22 Universitätskliniken, das Klinikum am Europakanal und das Waldkrankenhaus St. Marien mit insgesamt 2.800 Betten genießen regional und überregional einen sehr guten Ruf. Erhaltung und Ausbau der hohen Qualitätsstandards haben nicht nur in der Hugenottenstadt, sondern auch bei der Bayerischen Staatsregierung hohe Priorität. Rund 380 Millionen Euro flossen in den letzten Jahren in den Neubau verschiedener Universitätseinrichtungen. Fertig gestellt ist inzwischen beispielsweise das Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie, das Nikolaus-Fiebiger-Zentrum für Molekulare Medizin oder der erste Bauabschnitt des Nichtoperativen Zentrums. 2005 konnte zudem der Neubau der Frauenklinik bezogen werden und auch die HNO-Klinik kann inzwischen mit den wohl modernsten OP-Sälen Bayerns aufwarten. Den vorläufigen Abschluss bildete im Mai 2006 die Einweihung des neuen Therapie- und Forschungszentrums für Strahlenmedizin.

Neben der Universität ist Siemens der zweite wichtige Pfeiler im Cluster Medizintechnik. Der Bereich Medical Solutions mit etwa 4.000 Mitarbeitern ist Produzent von modernsten medizinischen Geräten wie digitalen Hörappa-

raten und Magnetresonanztomographen sowie Systemen für Diagnostik und Therapie. Mit der Entscheidung der Siemens AG 1998, in Erlangen eine hochmoderne Fertigungsanlage für medizintechnische Geräte zu bauen, gab der Konzern dem „Herzen“ des bayerischen „Medical Valley“ die entscheidende Stärkung. Anfang 2000 wurde das 100-Millionen-Euro-Projekt eingeweiht – einer der wichtigsten Meilensteine auf dem Weg zu einem europäischen Kompetenzzentrum für Medizintechnik. Zu dieser Medizinfabrik ist zwischenzeitlich auch das weltweit größte Siemens-Schulungszentrum für medizintechnische Großgeräte hinzugekommen. Über 6.000 Servicetechniker und Kunden aus aller Welt werden jährlich in Erlangen in Wartung und Anwendung bildgebender Systeme unterrichtet.

Erlangen ist zudem Sitz des Bayerischen Laserzentrums, der beiden Fraunhofer-Institute für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie sowie für Integrierte Schaltungen (größtes Fraunhofer-Institut) und neuerdings der Max-Planck-Forschergruppe „Optik, Information und Photonik“.

Ein weiterer Meilenstein auf dem Weg Erlangens zur „Medizinhauptstadt“ wurde mit dem Bau des neuen Innovationszentrums für Medizintechnik und

dical technology – almost every fourth employee earns his or her living in the fields of medical technology and health.

The special economic profile of the city is characterized by the close cooperation between science, business and the city authorities. The close proximity of excellent science and a mix of international and medium-sized companies form the breeding ground for Erlangen's dynamic development. With Bavaria's second largest university and over 100 medium-sized companies concentrating on medical research, manufacturing and services, together with the global player Siemens at the top, Erlangen is now one of Europe's top regions.

The clinic and its 5,500 or so employees is not only very important economically for the city's development but is also one of the most respected in Germany. With its large number of research alliances with non-university centres, the Faculty of Medicine occupies a top position among Germany's universities. The opportunities for close cooperation with the Faculty of Technology and Science are unique in Bavaria.

No less impressive are the statistics on medical care. 22 university clinics,

the Clinic on the Europa Canal and St Mary's Forest Hospital with a total of 2,800 beds enjoy an excellent reputation regionally and nationally. Maintenance and expansion of the high quality standards not only have top priority in Erlangen but also with the Bavarian State Government. Over the last few years, some 380 million euros have gone into the construction of various new university facilities. For example, the Institute for Experimental and Clinical Pharmacology and Toxicology, the Nikolaus Fiebiger Centre for Molecular Medicine and the first stage of the Non-Operative Centre have now been completed. In 2005, the new building of the Women's Clinic was ready to move into, and meanwhile the ENT Clinic has probably the most modern operating theatres in Bavaria. In May 2006, the end of new building activities for the time being was heralded by the inauguration of the new Therapy and Research Centre for Radiology.

Next to the university, Siemens is the second important pillar in the medical technology cluster. The Medical Solutions division, with around 4,000 employees, produces state-of-the-art medical equipment such as digital hearing aids and magnetic resonance tomographs as well as systems for diagnosis

and therapy. With the decision of Siemens AG in 1998 to build an ultra-modern production plant for medical technology equipment, the conglomerate gave the "heart" of Bavaria's "Medical Valley" a decisive shot in the arm. In early 2000, the 100 million euro project was inaugurated – one of the most important milestones on the way to becoming a European competence centre for medical technology. This medical factory has meanwhile been joined by the world's largest Siemens training centre for large medical technology equipment. Each year over 6,000 service technicians and customers from all over the world receive training in the servicing and use of imaging systems.

Erlangen is also the location of the Bavarian Laser centre, the two Fraunhofer Institutes for Integrated Systems and Component Technology and for Integrated Circuits (largest Fraunhofer Institute) and recently of the Max Planck researcher group "Optics, Information and Photonics".

Another milestone on Erlangen's way to becoming a "medical capital" was laid with the building of the new Medical Technology and Pharmaceuticals Innovation Centre (IZMP). Around two dozen young firms have successfully

Pharma (IZMP) gesetzt. Rund zwei Dutzent junge Firmen haben sich dort erfolgreich angesiedelt und über 150 Arbeitsplätze geschaffen. Inzwischen wachsen das IZMP und sein hochkreatives Netzwerk weiter: Im zweiten Bauabschnitt wurden insgesamt 5.000 Quadratmeter zusätzliche Büroflächen errichtet, die bereits viele neue Mieter gefunden haben. Das Innovationszentrum Medizintechnik und Pharma ist baulich so konzipiert, dass es mit der unmittelbaren Nachbarschaft zum Institut für Medizinische Physik und Technik die Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft nahezu erzwingt. Eine gemeinsame Cafeteria oder gemeinsame Hörsäle führen täglich zu unmittelbaren Begegnungen und zum Austausch.

Vorsprung durch Wissens- und Technologietransfer

Der Wissenstransfer aus den Hochschulen in die Industrie ist ein Schwerpunkt, dem sich mehrere Einrichtungen widmen. Mit der Gründung der Erlangen AG im Jahr 2005 haben die Hauptgesellschafter Siemens AG, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Stadt Erlangen eine Aktionseinheit geschaffen, um den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Erlangen nachhaltig und zukunftsfähig zu positionieren. Strategie der Erlangen

AG ist die Vermarktung des Standortes, die Ansiedlung von Unternehmen über ein vielschichtiges Dienstleistungspaket sowie die Erschließung von Mehrwerten durch Wissens- und Technologietransfer zwischen den beteiligten Partnern.

Die Vernetzung der vorhandenen Aktivitäten, die Schaffung von Synergieeffekten und der Austausch von Erfahrungswerten auf kurzen Wegen schaffen ein hochkreatives Milieu, das freie Räume für Visionen und innovative Geschäftsideen lässt. Politik und Verwaltung übernehmen dabei die Rolle eines Katalysators, der die Strukturen für eine enge Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft ausbaut. So unterstützt und initiiert die Kommune Kooperationsprojekte wie die Kompetenzinitiative „Medizin-Pharma-Gesundheit“, die den Kontakt zwischen regionalen Firmen, Forschungseinrichtungen und Kliniken knüpft und fördert. Die Vernetzung der vorhandenen Aktivitäten schließt auch die Existenzgründer ein, die optimale Voraussetzungen für ihre Firmen finden.

Erlangen als führende Region Deutschlands in der Medizintechnik voranzubringen, hat sich der Verein Medical Valley Bayern zum Ziel gesetzt. Der Verein, in dem die Stadt Erlangen, die Universität, die Industrie- und Handelskammer und Siemens Medical Solutions kooperieren, will die wissen-

schaftliche und technische Kompetenz im Bereich der Medizintechnik konsequent ausbauen und gemeinsam mit der Metropolregion Nürnberg international vermarkten. Als ein erster konkreter Schritt ist die Gründung einer Akademie für Weiterbildung in Erlangen gemeinsam mit dem TÜV Süd in die Wege geleitet.

„High Tech. High Med. High Speed.“ – Begriffe, die einen der zukunftsträchtigsten Wirtschaftsstandorte Deutschlands charakterisieren, der auf zahlreiche bedeutende Preise für Wirtschaft und Wissenschaft verweisen darf. Hervorragend ausgebildete Akademiker, Software-Spezialisten, Kaufleute und Techniker, eine enge Zusammenarbeit von Wissenschaft und Unternehmen, dienstleistungsorientierte Verwaltungsstrukturen, eine Kommune, die beim Online-Angebot, bei der Kinder- und Familienfreundlichkeit, bei der Wirtschaftsförderung Akzente setzt, dazu ein attraktives soziales Umfeld und viel intakte Natur – das alles sorgt dafür, dass die Menschen aus mehr als 140 Ländern hier gerne leben. Die quirlige Mischung von akademischem Leben, Internationalität, Event-Kultur und umweltbewusster Stadtplanung lässt bei Erlangen manchen nicht von ungefähr vom „fränkischen Berkeley“ sprechen.



3

**3 Innovationszentrum für
Medizintechnik und Pharma
The Medical Technology
and Pharmaceuticals Innovation Centre**

relocated there and created over 150 jobs. Meanwhile the IZMP and its highly creative network continue to grow: In the second phase of construction a total of 5,000 square metres of additional office space was built, which has already found many new tenants. The Medical Technology and Pharmaceuticals Innovation Centre has been structurally designed in such a way that with the direct neighbourhood to the Institute for Medical Physics and Technology it practically forces cooperation between science and business. A joint cafeteria and shared lecture theatres lead to direct encounters and exchanges on a daily basis.

Competitive edge through knowledge and technology transfer

The knowledge transfer from the tertiary institutes to industry is a focal point to which several institutions are dedicated. With the foundation of Erlangen AG in 2005 the main shareholders Siemens AG, Friedrich Alexander University of Erlangen-Nuremberg and the city of Erlangen created an action unit to sustainably position the knowledge and business location Erlangen today and in the future. The strategy of Erlangen AG is the marketing of the location, the relocation of companies through a multilayered service package and the development of added values

through knowledge and technology transfer between the participating partners.

The interlinking of the existing activities, the creation of synergies and the exchange of experience gathered over short distances result in a highly creative milieu that leaves plenty of scope for visions and innovative business ideas. Politics and administration take on the role of a catalyst that further develops the structures for close cooperation between business and science. Thus the municipality supports and initiates cooperation projects such as the competence initiative "Medicine-Pharmaceuticals-Health", which develops and promotes contact between regional firms, research facilities and clinics. The networking of the existing activities also includes the start-up owners, who find optimum conditions for their firms.

Promoting Erlangen as the leading region in Germany in medical technology is the goal of the association Medical Valley Bavaria. The association, in which the city of Erlangen, the university, the Chamber of Industry and Commerce and Siemens Medical Solutions cooperate, wants to consistently expand scientific and technical competence in the

field of medical technology and market it internationally together with the Nuremberg metropolitan region. As a concrete first step, the establishment of an academy for further education in Erlangen together with the organization TÜV Süd has been put into motion.

"High Tech. High Med. High Speed." – these are concepts that characterize one of the most promising business locations in Germany and which can boast numerous prizes for business and science. Excellently educated graduates, software specialists, businessmen and technicians, close cooperation between science and business, service-oriented administrative structures, a municipality which sets focal points with online services, children and family-friendliness and business promotion, coupled with an attractive special environment and plenty of intact nature – all this ensures that the people from more than 140 countries like living here.

The lively mixture of academic life, an international orientation, an events culture and environmentally conscious town planning makes many people speak of Erlangen – not without reason – as a "Franconian Berkeley".